

Petra Freudenberger-Lötz

**Theologische Gespräche mit Jugendlichen**  
**Erfahrungen – Beispiele – Anleitungen**  
**Ein Werkstattbuch für die Sekundarstufe**

München / Stuttgart: Kösel Verlag / Calwer Verlag. 2012

176 Seiten

16,99 €

ISBN 978-3-466-37041-2 Kösel / 978-3-7668-4214-5 Calwer

Nach ihrem 2007 erschienenen Buch „Theologische Gespräche mit Kindern“ hat die Kasseler evangelische Religionspädagogin ein Buch vorgelegt, das sich mit dem gleichen Thema beschäftigt, aber Jugendliche ab der 7. Klasse im Blick hat. Es gliedert sich in drei Abschnitte: Grundlagen; Fragen und Gespräche; Methoden und Material; abgeschlossen wird es mit einem kleinen Exkurs zur Kompetenzorientierung.

Ziel des mit studentischer Unterstützung entstandenen Buches ist eine Sensibilisierung für die großen Fragen Jugendlicher, von denen die Autorin und die studentischen Mitarbeiterinnen die Themen Wunder, Gottesfrage und Schöpfung exemplarisch unter die Lupe genommen haben. Den Religionsunterricht versteht die Autorin als einen Ort, an dem diese großen Fragen geweckt werden können, wenn man theologische Gespräche zu führen und die großen Themen in den Aussagen der Jugendlichen zu entdecken und zu entwickeln weiß. Dieses Ziel ist nur zu begrüßen, denn das Thema „Gesprächsführung im Religionsunterricht“ bzw. „Entwicklung religiöser Sprachfähigkeit“ mit seinen spezifischen Chancen und Problemen steckt als ein religionspädagogisches Feld noch in den Kinderschuhen.

Die Lehrkräfte benötigen viel Wissen um dogmatische Inhalte, da sich die meisten Themen gerade darum ranken. Diese Forderung ist angesichts der Debatte, wie viel Inhalt und Fachwissen ein Unterricht braucht, bemerkenswert und zu begrüßen – und ihr wird der Aufbau des Buches gerecht. Es werden sowohl Gesprächsauszüge abgedruckt und kommentiert, als auch die Arbeit mit aufgezeichneten Gesprächsausschnitten in der Grundschule und in der Oberstufe nachvollziehbar dargelegt. Methodische Anregungen zu den ausgewählten



Gesprächsmitschnitten werden gegeben und Texte geliefert, mit denen man die theologische Sprachfähigkeit der Jugendlichen weiterentwickeln kann.

Der Ansatz des Buches besticht durch seine Prägnanz und seine Zielformulierung. Der Autorin geht es um die Initiierung der Reflexion des Glaubens, was nur geschehen kann, wenn eigene Meinungsbildung und fundierte, fachliche Kenntnisse zusammenkommen. Sie geht davon aus, „dass sie (die Jugendlichen) in Abhängigkeit von ihren Vorerfahrungen und aktuellen Impulsen eine eigenständige Theorie entwickeln“ und dass „Deutungsangebote aus der Tradition individuell reflektiert werden müssen, wenn sie persönlich durchdrungen und möglicherweise bedeutsam und lebensrelevant werden sollen“. Ziel dieser Art von Gesprächen ist es, dass Jugendliche kognitive Klarheit und emotionale Sicherheit erlangen, um sich in Gesprächen fundiert und klar äußern und den eigenen Glauben entwickeln zu können. Dies setzt den gleichberechtigten Dialog zwischen Lehrenden und Jugendlichen voraus und erfordert eine hohe Wahrnehmungskompetenz bei den Lehrenden.

Zu bemängeln ist, dass der ausführliche Methodenteil, der wenig spezifisch religionsunterrichtliche Methoden vorstellt, zugunsten der Analyse von Gesprächsaussagen reduziert werden könnte. So wirkt das Buch methodisch überfrachtet mit vielen kleinschrittigen Hilfen und vielen systematisch-dogmatischen „Wissenstexten“ als Unterfütterung für die Arbeit der Lehrperson. Die meisten Beispiele stammen aus der Oberstufe, obwohl immer wieder betont wird, dass schon ab der Unterstufe theologische Gespräche initiiert werden können.

Unabhängig von dieser Kritik ist das Buch allen zu empfehlen, die ihren diagnostischen Blick auf Schüler/-innen-Aussagen schärfen und Anregungen erhalten wollen, wie man Gespräche über „große Fragen“ so gestalten kann, dass Lernende wie Lehrende einen inhaltlichen wie persönlichen Gewinn davon haben können.

*Birgit Menzel*

Buchbesprechung in: "Eulenfisch Literatur", 2/2012  
Verlag des Bischöflichen Ordinariats Limburg